

GLOBALER KURSWECHSEL –

ERNÄHRUNG

SICHERN FÜR ALLE!



In dieser Lerneinheit ...

... hinterfragen die Lernenden das globale Ernährungssystem – ist es gerecht und nachhaltig? Sie befassen sich mit den Rahmenbedingungen und erschließen sich Wege der Optimierung.

Fächerzuordnung: Sachkunde, Ethik, Lebenskunde, Religion, Werte und Normen, Erdkunde, Politik



Erkennen: Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in Deutschland und anderen Ländern aus bereitgestellten Informationsquellen entnehmen und verarbeiten.

Komplexe Problemlage des Globalisierungsprozesses erkennen.



Bewerten: Sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was sind die Ursachen? Was ist ungerecht? Was wäre fair?



Handeln: Aktionen zu erkannten sozialen Missständen vorschlagen und begründen.

Somalia importierte über 90 Prozent seines Weizens aus Russland und der Ukraine. Viele Menschen können sich dort nun keine Grundnahrungsmittel mehr leisten. (Quelle: SWR 2022)

Russland und die Ukraine gehörten vor dem Krieg zu den fünf größten Exporteuren von Weizen (Quelle: ITC, 2020). Die Ukraine lieferte etwa 9 Prozent des weltweiten Weizens.

Indien ist der zweitgrößte Weizenproduzent der Welt. 2022 verhängte Indien ein Exportverbot für Getreide, um im eigenen Land den Preisanstieg zu stoppen und die Nahrungssicherheit zu gewährleisten. (Quelle: Süddeutsche Zeitung 2022)

Deutschland ist in der EU der zweitgrößte Getreideproduzent (vor allem Weichweizen und Tierfutter) und exportiert Weizen. Hartweizen (beispielsweise für Nudeln) muss jedoch importiert werden. (Quelle: agrarheute 2022)

Der Ukraine-Krieg hat unter anderem weltweite Lieferkettenstörungen im Lebensmittelbereich zur Folge. In Deutschland wurden zu Beginn des Krieges Öl, Nudeln und Mehl in den Supermärkten rationiert und viele Lebensmittel wurden teurer. In anderen Ländern wirkt sich der Krieg tiefergreifender aus: Das Welternährungsprogramm rechnet mit einem Anstieg der von Hunger betroffenen Menschen. Demgegenüber steht das Menschenrecht auf Nahrung und das SDG 2 mit folgenden Zielen: den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Wie können wir also unser Ernährungssystem reformieren, damit es gerecht und nachhaltig ist? Und was kann jede und jeder von uns dazu beitragen?

Stellen Sie dann die Frage: **Was hat der Krieg in der Ukraine mit Nudeln bei uns zu tun?** Mit dem **Arbeitsblatt 3** begeben sich die Lernenden auf **Spurensuche**. Lesen Sie dazu vorerst nur die Informationen mit dem Weizen-Symbol durch. Dadurch erschließen sich die Kinder, dass einige Länder Weizen importieren (müssen) und andere ihn exportieren.

Orientierung auf der Weltkarte: Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich auf der Weltkarte und stellen fest, dass sich die Lieferwege über die ganze Welt erstrecken.



Erkennen

Lieferketten: Wo kommen unsere Lebensmittel her?

Weizen gehört zu dem meistangebauten Getreide der Welt. Für viele Menschen gehört er als Brot zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Auch als Tierfutter und zur Herstellung von Nudeln hat er eine große Bedeutung. Der Einstieg in das Thema erfolgt über die Beschäftigung mit der Bedeutung sowie der Herkunft und Verfügbarkeit von (Grund-) Nahrungsmitteln am Beispiel Weizen.

Organisieren Sie einen **Potluck** (jede und jeder bringt etwas zum Essen mit), ein **Gemeinsames Kochen/Backen** von Pizza, Pasta, Brötchen/Brot, Kuchen/Kekschen oder ein **Eine-Welt-Frühstück** mit Frühstücksbestandteilen aus Deutschland (Brot/Brötchen/Müsli) und anderen Ländern (beispielsweise Canjeero, ein Pfannkuchenrezept aus Somalia; Rezepte: siehe Linkliste).

Reflektieren Sie während des Essens im **Gesprächskreis**: **Was sind häufige Nahrungsmittel? Aus was bestehen sie?** (unter anderem Weizen) **Könnt ihr euch daran erinnern, welche Lebensmittel mal nicht zu kaufen waren?** (Mehl/Nudeln zu Beginn des Ukraine-Krieges). **Wie war das, als ihr darauf verzichten musstet?** Wenn die Kinder diese Situation nicht erinnern, erzählen Sie davon und fragen Sie: **Wie wäre es, wenn ihr darauf verzichten müsstet?**



Bewerten

Lieferkettenstörungen: Was passiert, wenn wir die Lebensmittel nicht mehr bekommen?

Laut Schätzungen der Vereinten Nationen litten im Jahr 2021 weltweit bis zu 828 Millionen Menschen an Hunger. Das Welternährungsprogramm rechnet mit einem weiteren Anstieg der von Hunger betroffenen Menschen durch den Krieg in der Ukraine.

Tipp

Perspektivwechsel: Austausch von Rezepten für das Lieblings-/Alltagessen beziehungsweise Frühstück mit der Partnerschule.

Wie ein Krieg in Europa mit der Ernährungssicherheit weltweit zusammenhängt, erschließen sich die Lernenden mit der Weiterbearbeitung von **Arbeitsblatt 3** – je nach Lernstand in Kleingruppen oder im Klassenverband. Dazu lesen sie sich nun die vorhandenen Informationen mit dem Blitz-Symbol durch (Ukraine/Indien) und tragen danach die Auswirkungen für Deutschland und Somalia ein. **Diskutieren** Sie die Auswirkungen des Krieges anschließend gemeinsam:

- **Ukraine:** weniger Lebensmittel/keine Einnahmen durch Lieferungen in andere Länder
- **Deutschland:** Mangel an einigen Produkten/höhere Preise
- **Somalia:** wenige und zu teure Grundnahrungsmittel/Hunger droht
- **Indien:** Selbstversorgung/keine Einnahmen durch Exporte
- **Länder, die nicht mehr aus Indien oder der Ukraine importieren können:** Verzicht und Hunger durch Mangel und teure Preise. Dabei haben Verzicht und Hunger in verschiedenen Ländern eine unterschiedliche Bedeutung.
- **Gründe für unterschiedliche Auswirkungen:** Anbaubedingungen/Verteilung von vorhandenen Lebensmitteln/Kriege als Störung vorhandener Lieferketten

Um die Auswirkungen zu verdeutlichen, schauen Sie sich den Welthungerindex an (siehe Grafik und Linkliste). Die Lernenden können die **Grafik selbst auswerten** oder Sie besprechen sie gemeinsam und markieren anschließend die besonders betroffenen Länder auf der **Weltkarte** (unter anderem: Somalia).

In Kleingruppen können Sie nun ein **WebQuest** mit anschließender **Präsentation** in Kleingruppen durchführen (zur Methode sowie hilfreichen Quellen: siehe Linkliste). Alternativ schauen Sie sich ausgewählte Quellen zusammen an und bewerten diese gemeinsam (Festhalten der Ergebnisse in einem **Themenspeicher**). Fragestellungen: **Was ist Hunger? Welche Formen von Hunger gibt es? Was sind Folgen von Hunger? Welche Gründe gibt es für Hunger?** (Zugang und Verteilung von Lebensmitteln: Armut, Ungleichheit, Lieferketten, Kriege/Klimawandel und Naturkatastrophen)

Diskutieren Sie abschließend: Ist das fair? Was wäre fair? Hier können Sie auch optional die Themen Menschenrechte und SDGs vertiefen (siehe Linkliste).



Handeln

Was können wir für eine sichere und gerechte Ernährung tun?

Es werden genug Lebensmittel produziert, um alle Menschen weltweit zu ernähren. Dennoch sind immer mehr Menschen von Hunger bedroht. Und gleichzeitig werden weltweit 900 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich verschwendet (Quelle: UN, Food Index Report 2021). Wie können wir also das Ernährungssystem so ändern, dass es keinen Hunger mehr auf der Welt gibt? Laut Welternährungsorganisation müssen wir hierzu insbesondere die Landwirtschaft und die Lieferketten nachhaltiger gestalten. Auch jede und jeder von uns kann etwas zur Ernährungssicherheit beitragen, beispielsweise durch Änderung des Lebensstils und des Konsumverhaltens.

Die Kinder wissen nun, dass die Verteilung von Lebensmitteln von politischen, wirtschaftlichen sowie ökologischen Rahmenbedingungen abhängt und dass viele Menschen von Hunger bedroht sind. Im nächsten Schritt erarbeiten

sie sich, was im Ernährungssystem geändert werden kann, wie sie mit diesen Veränderungen umgehen und welchen Beitrag sie selbst leisten können.

Beginnen Sie mit einem **Gedankenexperiment** (Besprechung im Klassenverband oder Erarbeitung in Expertengruppen, siehe Linkliste): **Was wäre, wenn ihr keine Lebensmittel mehr im Laden kaufen könntet?**

Wie könntet ihr euch ernähren? Was braucht ihr dazu? (eigener Anbau: Land, Geräte, Anleitungen, Schutz vor Dürre oder Überflutung)

Mit was können wir uns in Deutschland selbst versorgen, mit was nicht? (lokale Anbaumöglichkeiten, Saisonkalender). Wie ist das in anderen Ländern? (notwendiger Export/Import)

Diskutieren Sie gemeinsam:

- Dilemmata der Selbstversorgung: **Was bedeutet ein Exportstopp für die Versorgung in anderen Ländern? Was bedeutet die Vermeidung von Importen für andere Länder?**
- **Verwendung des Arbeitsblatts 3 zur Reflexion: Wofür nutze ich Weizen? Was kann ich selbst zu einem fairen Umgang mit Weizen beitragen?**
- **Wie hilft Fairtrade bei der Ernährungssicherung?** (siehe Filme in der Linkliste)

Je nach Lernstand können sich die Lernenden Handlungsmöglichkeiten mit oder ohne **Arbeitsblatt 4** erschließen – über ein **Brainstorming** im Klassenverband oder in Kleingruppen mit **Medienanalyse** (siehe Linkliste).

Setzen Sie anschließend eine oder mehrere Ideen in **Projekte** um, wie beispielsweise eine Fairtrade-Schülerfirma, ein Selbstversorgungsprojekt oder ein gemeinsames Kochbuch mit der Partnerschule (Saisonale Resteküche), Aufklärungskampagnen, ehrenamtliches oder politisches Engagement.

Tipp

Exkursionen zu lokalen Projekten oder Organisationen (Urban Gardening/ Biolandbau-Genossenschaften).

Tipp

Brainstorming und Projektumsetzung mit der Partnerschule.



Das **Arbeitsblatt zum Download** und weitere Materialien sowie eine Linkliste zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter **Ernährungssicherheit (Klassen 3 bis 4)**. Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!